Bernhard und Hans Peter Sandbichler: Handschriftenkatalog des Museums Ferdinandeum: Die Codices des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum bis 1600.

[Innsbruck], 1999

Quelle:
Copyright:

B: Dünnes, weißes Pergament, gut erhalten. Lagen: I + VI^{12} + $8.VII^{140}$ + VII^{154} + $3.VIII^{202}$ + X^{222} + VII^{236} + IV^{244} + $11.X^{464}$ + VI^{476} + X^{496} + II^{500} + $(II\text{-}2)^{II*}$. Das Pergament der 1. Lage ist etwas gröber und scheint erst später beigebunden zu sein. Risse ebendort sind überklebt oder genäht; vielleicht auch die letzten beiden Lagen.

E: VD = HD; Schwarzer Samt über orginalem Holz (spätere Restaurierung, vom vermuteten Ledereinband keine Reste erhalten), am Außendeckel stark abgegriffen, am Rücken nur mehr fragmentarisch erhalten über Makulaturstreifen zwischen den Bünden. Kanten leicht abgeschrägt, zwei einfache Messingschließen am Lederband, eine komplett erhalten (die gleichen wie FB 1124). Am Rücken drei Doppelbünde, Kapitale von mit grün-blaßrot-weißem Faden umstochen. Als Spiegel ist ein Vorsatzblatt (mit altem Bibliotheksetikett der FB) und ein Nachsatzblatt aufgeklebt. Im Original Makulatur mit Textualis, am Rücken zwischen den Bünden noch fragmentarisch sichtbar. Der Schnitt ist vergoldet und mit Punktrauten punziert.

G: Aus dem Kloster des Predigerordens in Bozen, erworben von Bernhardus de Fladnicz (500vb, Kaufvermerk: Nota: *Ego Bernhardus de Fladnicz conpraui michi bibliam hanc Priv (atim) XvJ florenis bonis a conuentu fratrum predicatorum. In bozano qui protunc pronunciator extiti in Merano; Anno domini m^{0} CCC^{0} lxxiij^{0} ante festum sancti michahelis).* Vgl. zu FB 1015 den Codex FB 1124 und Frgm. Dip. 973/11: Große Ähnlichkeit in inhaltliche Anordunung, Schrift, vorallem Ausstattung (Rubrum, Initialenmalerei, Schließen) läßt auf ein den Codices gemeinsames Scriptorium schließen.

L: HERMANN 87. J. WEINGARTNER: Die frühgotische Malerei Deutschtirols. In: Jb. d. Kunsthist. Instituts der k. k. Zentral-Kommission für Denkmalpflege. 1916. 61. LAUSSERMAYER 187-189. BK 13. 12. JB 1836 (1835). XXVI (Nr. 1).
MMMP 29727

I

S: (1-12v) 153 x 103, 2 spaltig, von Tintenlinien gerahmt, zu meist 60 Zeilen auf Tintenlinierung (Zirkelstiche). Textualis von einer 2. etwas späteren Hand. An den Rändern Korrekturen und Verweise, z.T. beschnitten.

A: Rubrizierte Überschrift, rote Auszeichnungsstriche. Rote, 2 - 3 zeilige Unzialmajuskeln.

1 (1ra-12vb) Prolog (anonym).

Über den Aufbau der Bibel, Gebrauch der Abkürzungen. Wahrscheinlich später beigebunden.

Tit. *incipit exposicio* sc (sancti) ... (?, verwischt). Inc. *Summa theologice disciplina in duobus consistit in fide et moribus* ... expl.*Eorum dierum a^{a} est eis; si longior etc.*

II (13ra-500vb)

S: (13ra-476vb) Schriftraum: 125 x 80, 2 spaltig, von Stiftlinien gerahmt, zu 53 Zeilen auf Tintenlinierung (Zirkelstiche). Textualis formata. Korrekturen von 3 Händen: Hand A (= Schreiber der HS) Korrekturen und Kurzkommentare am Außen- und Innerand (in dreieckigem, sich nach unten verjüngenden Schriftraum). Hand B: interlineare (gehäuft in13r) und marginale Korrekturen mit dünner Feder, z. T. beschnitten noch vor dem Binden der Lagen. Hand C (Bastarda, dickere Feder, z. B. 75r): Korrekturen und textkritische Zeichen an den Außenrändern. -
(477ra-500vb) Schriftraum: 153 x 105, 3 spaltig, von Tintenlinien gerahmt zu 64 Zeilen auf blasser Stiftlinierung (Zirkelstiche). Textualis formta.

A: (13ra-476vb) Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche und Unterstreichungen. Kapitelangaben am Außenrand in römischen Zahlen, rot - blau wechselnd, mit übergelegtem spangenartigen Blattornament, blau - rot alternieren am Außenrand. Die